

# Schwarzwälder Tageszeitung

Siegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: 30 Pfennige 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamazeile 35 Goldpfennige. Inhaber der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung bestet kein Anspruch auf Lieferung. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 242.

Altensteig, Dienstag den 14. Oktober.

Jahrgang 1924

## Die Ozeanfahrt des Z. R. 3.

Die Ozeanfahrt des Z. R. 3 nimmt einen guten Verlauf. Es liegen heute folgende Meldungen hierüber vor:

**WTB. Berlin, 13. Okt.** Nach einer Mitteilung des Transradio befindet sich die amerikanische Küstenstation Chatham seit 2 Uhr nachmittag in regelmäßiger und guter Verbindung mit Z. R. III.

**Berlin, 13. Okt.** Das Haupttelegraphenamt in Berlin teilt mit, daß Z. R. 3 sich bereits im Bereiche der amerikanischen Küstenstationen befindet. Obgleich Signale zu hören sind, stehen Meldungen über seinen Standort usw. noch aus.

**Friedrichshafen, 13. Okt.** Wie die Zeppelinwerft Friedrichshafen 11.30 Uhr mitteilt, gelangen von Z. R. 3 keine direkten Funkmeldungen nach Deutschland, weil die deutschen Funkstationen sich bereits außerhalb der Reichweite des Luftschiffes befinden. Die deutschen Empfangsstationen sind jetzt lediglich auf die Berichterstattung der amerikanischen Kriegsschiffe und Funkstationen angewiesen.

Die „Chicago Tribune“ läßt sich aus Neunork melden, man glaube, daß das Luftschiff, wenn die Wetterverhältnisse günstig bleiben, am Dienstag abend, spätestens Mittwoch früh in den Vereinigten Staaten eintreffen werde.

**Stuttgart, 13. Okt.** Z. R. 126 ist mit der amerikanischen Hauptfunkstation in Verbindung getreten. Ein genauer Standort des Schiffes ist nicht festzustellen. Das Schiff nimmt offenbar jetzt öfter Peilungen zur Feststellung seines Standorts vor, so daß die Nachrichtenübermittlung nach dem Festlande spärlicher wird. Das Schiff befindet sich jetzt zwischen den Azoren und dem amerikanischen Festlande.

**WTB. Berlin, 13. Okt.** Z. R. III passierte um 3.35 Uhr mitteleuropäische Zeit, also 2.30 Uhr Azorenzeit, die Azoreninsel Fayal. An Bord ist alles in Ordnung. Bei steilem Nordwestwind entwickelte das Luftschiff eine gute Geschwindigkeit. Das Wetter ist gut.

**WTB. Herta (Insel Fayal) 14. Okt.** Z. R. III ist gestern Nachmittag um 3.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit hier gesichtet worden, als er in einer Entfernung von etwa 8 Meilen in rascher Fahrt vorbeiflog. Das Luftschiff teilte funktelegraphisch mit, daß es eine Geschwindigkeit von 66 Meilen habe und daß an Bord alles wohl sei.

**WTB. Washington, 14. Okt.** (Durch Funkpruch.) Das Luftschiff Z. R. III befand sich gestern Nachmittag 3 Uhr amerik. Zeit 130 Meilen westlich von Fayal. An Bord war alles wohl. Um 6.30 Uhr abend amerik. Zeit überflog der Zeppelin die westliche Azoreninsel Flores.

**New-York, 13. Okt.** (Telegramm.) Die Luftschiffstation Wakehurst fing heute Vormittag etwa eine 1/2 Stunde lang undeutliche Funkprüche von Z. R. III an die amerikanischen Kreuzer auf. Der erste wurde 9.55 Uhr amerik. Zeit ausgenommen. Die letzten Zeichen erfolgten 10.25 Uhr. Um 11.10 Uhr fing Wakehurst folgenden Funkpruch von Z. R. III an den Kreuzer Milwaukee auf: „Auf dem Schiff und an Bord ist alles wohlbehalten“.

**WTB. Rom, 14. Okt.** Die Blätter interessieren sich sehr für die Fahrt des Z. R. III. Die Tribuna veröffentlicht auf der ersten Seite eine lange Korrespondenzmeldung aus Friedrichshafen und bringt 3 Abbildungen des Luftschiffes. Telegramme über den Verlauf der Fahrt werden mit großer Spannung erwartet.

Diese Ozeanfahrt des deutschen Luftriesen, der damit für immer aus Deutschlands Besitz wegzieht, ist ein Unternehmen, das beispiellos in der Geschichte der Luftschiffahrt darstellt und dessen volle Gefahren kaum jemand zu übersehen mag, weil es an allen Erfahrungen der Luftreisen über den Ozean fehlt. Deutsche Geistesarbeit und deutsche technische Erfolge verflochten sich im Zeppelin 126 und das ganze deutsche Volk ist einzig in dem heißen Wunsch, daß der bisher so gut verlaufene Flug gelingen möge. Freilich schleicht das wehmütige Gefühl und die Trauer ins Herz, daß dieses letzte große deutsche Luftschiff sein soll. In Erfüllung des Versailler Vertrages dürfen wir nicht nur keine so großen Schiffe mehr bauen, auch die Halle in Friedrichshafen soll dem Diktat zum Opfer fallen. Hoffen wir aber noch, daß es gelingen möge, dem Kulturwert des Luftschiffbaus in Deutschland wieder die Schlinge von Versailles zu lockern!

## Amerikabrief Eberts.

**Berlin, 13. Okt.** Der Berichterstatter des „International News Service“ teilt seinem Blatt, daß Dr. Egener eine Dankesbotschaft vom Reichspräsidenten an General Allen nach Amerika bringt, die wie folgt lautet:

„Sehr geehrter Herr General Allen! Den Flug des Z. R. 3 über den Ozean möchte ich zum Anlaß nehmen, um durch seinen Führer, Herrn Dr. Egener, dem amerikanischen Volk erneut den Ausdruck aufrichtigster und herzlichster Dankbarkeit zu übermitteln, die das deutsche Volk für das erfolgreiche Hilfswerk an unseren notleidenden Kindern empfindet. Daß sie diese schwere Zeit der Not überstanden haben, ist in hohem Maße der Opferwilligkeit zu danken, die Freunde aller Kreise in den Vereinigten Staaten gezeigt haben. Das deutsche Volk wird diese Beweise teilnehmenden Mitgeföhls nie vergessen.“

gsg. Ebert.

## Ueber die Abfahrt in Friedrichshafen

liegt noch folgende ausführliche Meldung vor:

Die Maschinisten hatten in den mit Blumen geschmückten Gondeln Platz genommen. Leider war der Maschinist Pabst der Steuerbordgondel 2 in der vergangenen Nacht von einer Herzschwäche und einem Nervenschock betroffen worden, so daß ihm der Arzt die Teilnahme an der Amerikafahrt streng verboten mußte. Für ihn treten abwechselnd die beiden Maschinisten Auer und Lang ein, die offizielle beauftragt sind, im Laufgang sich aufzuhalten, um Öl nachzufüllen und Reparaturarbeiten an den Schiff- oder Maschinengondeln zu besorgen. Durch die Nichtteilnahme des Maschinisten Pabst an der Fahrt ermäßigte sich die Teilnehmerzahl auf 31, darunter sind die vier Amerikaner der Panamäischkommission. Deutsche Fahrgäste nehmen an der Fahrt, die ganz auf Kosten und Gefahr des Luftschiffbauers Zeppelin erfolgt, nicht teil. Die Abnahme des Luftschiffes durch die amerikanische Regierung erfolgt erst auf amerikanischem Boden. Um 6.25 Uhr bestiegen Führer, die Steuerleute und die Funken der Führerraum, als letzter der Kommandant Dr. Egener, und um 6.28 Uhr gab Betriebsingenieur Beuerle das Kommando: „Luftschiff vor“. Langsam wurde es an den Tannen durch das Westtor der Halle gezogen, und auf dem freien Gelände mit der Spitze gegen Westen gedreht. Um 6.34 Uhr erhob es sich langsam unter den Klängen des Deutschlandliedes in die Höhe, um alsbald im Nebelmeer zu verschwinden. Nur noch ein fernes Summen und Brummen der Motoren gaben Kunde von dem rasch entweichenden Schiff. Vom Luftschiff war nichts zu sehen, doch hörte man plötzlich zwei Rüstesignale und dann das Anlaufen der Motoren. Um aus dem Nebel nicht zu viel Neugierigkeit aufzunehmen und über die etwa 150 Meter hohe Nebelschicht zu kommen, mußte die Luftfahrt möglichst rasch vor sich gehen. Die Schnellsten hatten noch das Glück, zu sehen, wie die Blumen, mit denen die Maschinisten ihre Motorengondeln geschmückt hatten, vom Propellerwind zerplüßt und weggeblasen wurden. Dann mißte sich grau in grau, und das Luftschiff war im Nebel verschwunden. Wohl spielte die Stadtkapelle noch das Deutschlandlied. Wohl rief da und dort jemand Hoch! oder Hurra! Diese Enttäuschung war zu groß gewesen. Bei dem Aufstieg hatte sich eine große Menge auf dem Gelände eingefunden. Tausende von Menschen wurden an dem Portal des Luftschiffgeländes zurückgehalten, so daß es ihnen des starken Nebels wegen nicht vergönnt war, das Luftschiff noch einmal zu sehen. Die Aufregung unter dieser Menschenmenge, die sich zum Teil aus Besuchern weit entfernter Städte und Ortschaften zusammensetzte, war beargwöhnlicher Weise sehr groß.

## Dr. Egener über die Zukunftsaussichten des Zeppelin.

„Mit der ersten Trans-Ozean-Fahrt des Z. R. 3 beginnt“, so erklärte Dr. Egener, „nach mehrfachen Rückschlüssen und einem mehrjährigen Stillstand in der Entwicklung des Luftschiffwesens ein neuer bedeutungsvoller Abschnitt, denn wir wollen mit dieser Ueberfahrt zeigen, daß der Zeppelin fähig ist, dem transkontinentalen und transatlantischen Verkehr einen neuen Weg zu erschließen. Es müssen allerdings, um diesen Verkehrsweg auf einer absolut sicheren Grundlage aufzubauen, noch größere Schiffe gebaut werden als bisher. Die technische Möglichkeit steht außer Frage. Besonders Spanien hat sich für die Verwendung von Zeppelin zur Erschließung des Luftweges zwischen Spanien und Argentinien stark interessiert. Eine spanische Gesellschaft plant den Bau von drei bis vier großen

Luftschiffen mit einem Gasinhalt von durchschnittlich 150 000 Kubikmetern, einer Länge von circa 250 Metern und einer Motorstärke von 3600 Pferdestärken. Diese Schiffe sollen Platz für etwa 50 Passagiere bieten. Der Fahrpreis für eine solche Ueberfahrt würde sich auf etwa 500 Pesetas belaufen. Die Entfernung von Sevilla bis Buenos Aires beträgt etwa 10 000 Kilometer und kann nach oberflächlicher Schätzung in etwa 90 Stunden zurückgelegt werden. Die Baukosten eines betriebsfertigen Uebersee-Luftschiffes von circa 150 000 Kubikmetern werden etwa einhalb Millionen Dollars betragen. Die Rentabilität dieses Luftverkehrs steht außer Frage, so daß die Luftverbindung Europa-Südamerika auch bei dem sehr großen Kapitalbetrag, der für die Anlage der Flughäfen und den Bau der Luftschiffe ausgegeben werden muß, trotzdem wirtschaftlich möglich ist. Gelingt es erst einmal, die erste transatlantische Verbindung durch Zeppeline herzustellen, dann ist der Weg offen für den allgemeinen Schnellverkehr mit Luftschiffen von Erdteil zu Erdteil. Denn im Gegensatz zum Flugzeug bedeutet die Fahrt mit dem Zeppelin eine genußreiche Reise. Diese löhnen technische Probleme, die wir vorhaben, bedeuten eine weltwirtschaftliche Aufgabe von größter Bedeutung, an der die kapitalistischen Kreise und Regierungen aller Länder Interesse nehmen sollten, da es kein anderes Verkehrsinstrument gibt, das in so kurzer Zeit über so weite Meeresstrecken und dabei unter so günstigen wirtschaftlichen Bedingungen gelangt. Insbesondere werden die Zeppeline nicht nur zu Verkehrs-, sondern auch zu Forschungszwecken und zu Regerversuchen der Wissenschaft neue ungeahnte Möglichkeiten erschließen. Wir haben alle den unbegrenzten Willen, das große Werk Zeppelins fortzuführen, und ich zweifle nicht daran, daß es bald seinen Siegeszug durch die ganze Welt antreten wird. Unser Z. R. 3, den wir nach Amerika bringen, soll Pionierarbeit leisten. Wir wollen Taten vollbringen“, so schloß Dr. Egener, „und werden das, was wir vorhaben, auch schaffen.“

## Ueber den Luftschiffbau in Friedrichshafen mögen noch folgende Angaben nach dem Buch von Kollemann „Das Zeppelinluftschiff“ (Verlag Kraun, Berlin) gemacht sein:

Bis zum Kriegsbeginn hatte die Werft des Grafen Zeppelin 25 Luftschiffe erbaut; von ihnen sind 11 noch in den Krieg eingetreten, die übrigen Bauten bestanden bei Kriegsanfang schon nicht mehr. Gerade unter diesen früheren Schiffen befinden sich aber die, welche in unserer Erinnerung noch leben: der Z. 3.5, der auf der „Na“ in Frankfurt bewundert wurde, dann bei einer Kollision am 10. Mai 1910 bei Rimburg vom Sturm zerstört wurde; ferner die „Deutschland“ (Z. 3.7), die am 28. Oktober 1910 im Teutoburger Wald verunglückte, und schließlich die „Schwaben“, „Victoria Luise“, „Hansa“ und „Sachsen“, die nachweislich, daß ein gesicherter Passagierflug möglich war, hat doch die „Victoria Luise“ auf 384 Fahrten 8134 Personen (einschließlich Mannschaft) befördert und insgesamt über 46 000 Kilometer zurückgelegt. Im ganzen sind von diesen Kriegsbauten 8 Schiffe, weil völlig veraltet, abgerüstet, 7 sind durch Witterungseinflüsse zerstört worden, 4 verbrannt oder explodierten, eins strandete an der dänischen Küste im Kriege, eins wurde durch Flieger in Düsseldorf vernichtet und 4 fielen der feindlichen Abwehr zum Opfer.

Während des Krieges sind im ganzen 87 Luftschiffe gebaut worden. Von ihnen sind nur 26 gewissermaßen eines natürlichen Todes gestorben, indem 13 als veraltet abgerüstet, 7 Schiffe, die bei Kriegsende noch vorhanden waren, an die Entente abgeliefert wurden. (Inzwischen sind auch diese zu Grunde gegangen.) Abgetrieben, gestrandet, verunglückt sind 12 Schiffe, verbrannt ohne feindlichen Einfluß ebenfalls 12, in deutschen Hallen vorfällisch oder durch Unfall zerstört wurden 7 Schiffe, ein Schiff ist verschollen, der Rest von 35 Schiffen erlag feindlichen Abwehrmaßnahmen und Angriffen. Vier Luftschiffe wurden nach Kriegsende noch fertiggestellt: Z. 3. 114, die für Frankreich gebaute „Zigmunden“, die unter französischer Führung nach glänzenden Fahrten Ende des vergangenen Jahres im Mittelmeer mit 50 Personen abgestürzt oder explodiert ist; Z. 3. 120 und 121, die bekannten Verkehrs-Luftschiffe „Bodensee“ und „Nordstern“. „Bodensee“ wurde an England, „Nordstern“ an Frankreich abgeliefert, von beiden hat man nichts wieder gehört. Der letzte Bau ist Z. 3. 126, der als Reparationsleistung für die amerikanische Regierung ausgeführt wurde. Im ganzen hat die Zeppelin-Werft also bisher 116 Bauten fertiggestellt (die Zahl 126 erklärt sich daraus, daß 10 Baunummern nicht existieren), eine stattliche Zahl, die schon vermuten läßt, daß leitende Männer, Konstrukteure, Fahrer, Techniker und Arbeiter der Werft wohl in Maß

an Erfahrung im Luftschiffbau und Luftschiffführung be-
sitzten wie kein ähnliches Werk auf der Welt.
Gerade in der Führung eines Luftschiffes liegen Erfah-
rungen und Leistungen vor, die den bei der jetzigen Ueber-
fahrt an das Schiff und sein Personal gestellten Forderungen
durchaus ebenbürtig sind. So hat L. Z. 90, der später
an Italien ausgeliefert wurde und dort Ende 1920 beim
Entleeren zerbrach, vom 26. bis 31. Juli 1917 eine ununter-
brochene Fahrt von 101 Stunden ausgeführt und dabei
6100 Kilometer zurückgelegt. Bekannt ist die Fahrt des
L. Z. 104 — des Marineluftschiffs L 59 — der von Zamboli
in Bulgarien nach Khartoum im Sudan und zurückfuhr und
in 96 Stunden unter schwierigsten meteorologischen Verhält-
nissen 6750 Kilometer ohne Zwischenlandung zurücklegte.
Gegenüber diesen Leistungen erscheint die Amerikafahrt des
L. Z. 126 mit ihren gründlichen Vorbereitungen und rei-
chen Hilfsmitteln leicht. Sind doch all die vielseitigen Er-
fahrungen der letzten Jahre zusammengetragen und für den
Bau und die Fahrt dieses Schiffes verwendet worden.

Neues vom Tage.

Die nächste Reichstagsitzung.

Berlin, 13. Okt. Auf der Tagesordnung der nächsten
Sitzung des Reichstages, die vom Reichsterrat auf Diens-
tag, den 21. Oktober, nachmittags 3 Uhr, feitzgelegt wurde,
steht die Entgegennahme einer Regierungserklärung. —
Im Rechtsausschuß des Reichstages lehnten sämtliche Par-
teien den Ausschlußvorhaben den 29. Aug. in einer Rede im Reichstag den Richterstand beleidigte, ab
und verließen die Sitzung. Sozialdemokraten und Kommun-
isten protestierten schärfstens dagegen.

Die deutsche Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 13. Okt. Am 11. Oktober 1924 übernahm die neu
zu errichtende Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft den Betrieb
der Reichsbahnen. Mit diesem Tage ging die oberste Lei-
tung in vollem Umfange auf die Hauptverwaltung der Ge-
sellschaft über. Bei Zuschriften und Beschwerden, die für
die Leitung der Reichsbahn bestimmt sind, empfiehlt es sich,
künftig in allen Fällen die Anschrift „Hauptverwaltung der
Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin W. 68“ zu ver-
wenden. Hauptverwaltung hat ihren Sitz in Berlin W. 68,
Gohlfstraße 35. Dem Reichsverkehrsministerium obliegen ne-
ben der Aufsicht über die Reichsbahn-Gesellschaft auf Grund
des Reichsbahn-Gesetzes die Wahrnehmung der Eisenbahn-
hoheitsrechte des Reichs einschließlich der Privatbahnen-
schaft, sowie im bisherigen Umfang die Angelegenheit der
Wasserstraßen und des Luft- und Kraftfahrwesens. Die Ge-
schäftsräume des Reichsverkehrsministeriums befinden sich
in Berlin W. 68, Leipziger Straße 125.

Jubiläum der christlichen Gewerkschaften.

Mün., 13. Okt. Die 25jährige Jubiläumsgauna der chris-
tlichen Gewerkschaften Deutschlands wurde durch eine Kund-
gebung in der großen Halle auf dem Messegelände eröff-
net. Nach den Eröffnungs- und Begrüßungsansprachen hielt
der erste Vorsitzende des Gesamtverbandes, Steinerwald, die
Hauptrede, worin er betonte, daß die christlichen Gewerkschaf-
ten in ihrer Grundanschauung den vom sozialistischen Ge-
sellschaftsverständnis und den von der sozialistischen Idee andererseits
herrührenden Gegensatz gegenüberstehen. Weiter er-
klärte er, nach der Annahme der Londoner Abmachungen
stehe nicht nur die christliche Gewerkschaftsbewegung, son-
dern auch das deutsche Unternehmertum vor einer neuen
Stunde. Letzteres habe durch die Tat zu beweisen, ob ihm
die Arbeitsgemeinschaft von 1918 das Mittel für eine neue
Epoche in der Gestaltung des Verhältnisses zwischen Kapi-
tal und Arbeit sei. Zum Schluß betonte der Redner, daß

die christliche Gewerkschaftsbewegung die wahre Demokra-
tie wolle. Sie sei berufen, Brücken auf den verschiedenen
Gebieten zu schlagen.

Ueberreichnung der deutschen Anleihe.

Berlin, 13. Okt. In amerikanischen Finanzkreisen werden
die Meldungen, die ihrer Erwartung Ausdruck geben, daß
die deutsche Anleihe in Amerika von mehr als 1 Milliarde
überzeichnet würde, als übertrieben bezeichnet. Immerhin
wird bestätigt, daß eine dreifache Ueberzeichnung schon heute
durch Korrespondenzen gesichert sei. Morgen soll bei den
Sondierkreditbanken am Dienstag fehr 8 Uhr die Zeichnung
der Anleihe eröffnet werden und beschließen, so schon um
10 Uhr, also nach einer Stunde, zu schließen. Eine Aus-
nahme wird noch hier vorliegenden Meldungen nur für die
auswärtigen Zeichner gemacht, die bis mittags Zeichnungen
vornehmen können.

Frankreich und die deutsche Anleihe.

Paris, 13. Okt. Das Finanzministerium gibt amtlich die
Uebernahme des französischen Anteils an der deutschen An-
leihe durch die französischen Bankiers bekannt. Herrlot und
Clement hätten die französischen Bankiers auf das beson-
dere Interesse hinweisen, das die Nation an der Ausfüh-
rung des Sachvertragsabkommens und des Londoner Ab-
kommens habe. Sie hätten ferner erklärt, daß die amerika-
nischen und englischen Bankiergruppen ihren Bestand von
der Beteiligung Frankreichs an der Anleihe abhängig ge-
macht hätten. Der auf Frankreich entfallende Teil der Ent-
schädigungsabkommen für 1924—25 sei zudem höher als der
französische Teil an der Anleihe. Ansehlich dieser Lage hät-
ten die französischen Bankiers der Aufforderung der Regie-
rung, die Anleihe zu zeichnen, Folge geleistet. Der Frank-
reich zufallende Anteil betrage drei Millionen Pfund Ster-
lina. Hofer in 25 Jahren zu einem Zinsfuß von 7 Pro-
zent. Die Unterzeichnung der Anleihe geschieht mit Unter-
stützung der Banque France und der Gesellschaft der Prä-
sidenten in Paris. Die Anleihe wird an der Pariser
Börse zur Notierung zugelassen. Der Anleihe wird auf
Bestellung durch das Bankhaus Parafre u. Co. durch-
geführt. Die Zeichnungseröffnung ist auf Dienstag fest-
gelegt.

Enschliefliche Spannung.

London, 13. Okt. Eine englische Note hatte am Donner-
stag den 13. Okt. eine Krise bis Samstag für die Zurückzie-
hung der britischen Truppen von der Grenze des Irak und
die Einstellung weiterer Truppenzusammenschickungen ge-
währt, indessenfalls Großbritannien seine volle Hand-
lungsfreiheit wieder einnehmen werde. Das Kabinett in
London beriet über das Minimum in einer die ganze
Nacht dauernden Sitzung. Nachdem man mit dem in Er-
zierung weilenden Minister Komal Rolsa in Verbindung
getreten hatte, wurde die absehnende Antwort beschloffen.
Amora, 13. Okt. Der Präsident der Republik, Gazi Mu-
stafa Kemal Pascha, forderte den Präsidenten der großen
Nationalversammlung auf, diese wegen dringender Kräfte
sodort telegraphisch einzuberufen.

Waffenstillstand vor Shanghai.

Schanghai, 13. Okt. Die Verteidigungsfront Lu-Yung-
tsiangs ist völlig zusammengebrochen. Die Tschiangtrup-
pen haben sich ergeben. General Lu-Yungtsiang und sein
Generalsstabschef Holengling sind nach Japan geflohen. Die
Japansoldaten sind eingestellt.

Eine Meldung aus Peking besagt, daß auf den Zug Wu-
peisus an zwei verschiedenen Stellen ein Sprengstoffattentat
verübt wurde, das jedesmal den Vorzug zum Entgleiten
brachte, während der General selbst sich in einem späteren
Zug befand.

Wessens Bild trägt Du im Herzen?

Von Erich Ebenstein.

21. (Nachdruck verboten.)
Ihre Richter flackerten in den blauen Augen, ein Zug
unflätlicher Bitterkeit grub sich um den feingeschnittenen Mund
der jungen Frau.
„Ihm?“ stammelte sie tonlos. „O Papa — sein Herz
wird dieser Abschied nicht schwer machen, es wird ihn gar
nicht fühlend.“
„Magelone!“
Sie schweig. Sie hatte die Frage in seinem Ton gar
nicht gehört. In sehr waren ihre Gedanken mit anderen Din-
gen beschäftigt.
Der Herzog ließ ihre Hände sinken, stand auf und wan-
derte ein paarmal durch's Gemach. Seine Stirn hatte sich
sorgenvoll gekrümmt. Plötzlich blieb er vor Magelone stehen
und sagte ungewöhnlich weich: „Willst du nicht Vertrauen
zu mir haben, mein Kind? Was sollen deine Worte be-
deuten? Was Egon dir Grund zur Klage?
Sie schüttelte gequält den Kopf.
„Nein — niemals! — „Rur . . . ich bin ihm nichts!
Weniger als nichts . . .“
„Dieser Behauptung muß aber doch eine Ursache zu-
grunde liegen! War er unfreundlich zu dir? Hattest ihr
Streit?“
„Nein. Ich wollte auch keinen Vorwurf gegen ihn aus-
sprechen. Er kann nicht dafür, daß er mich nicht liebt.
Gefühl lassen sich nicht erzwingen . . . aber es ist so,
glaube mir Papa! Ich fühlte es vom ersten Augenblick an
und darum . . .“
„Was, mein Kind? Warum stockst du? Kann ich dir
einen Wunsch erfüllen?“
„Ja!“ Magelone richtete sich hoch auf und richtete den
Blick in brennendem Flehen auf ihren Schwiegervater. „Er
wird mich niemals lieben und ich würde ihm ewig eine störende

Fremde in seinem Hause bleiben! Laß mich zurück nach Hei-
maten und nie — nie wiederkehren! Es wird nicht aus-
fallen wenn ich jetzt, wo er ins Feld geht, zu meinen Eltern
reise. Und später wird sich wohl ein Vorwand finden lassen.“
Eine Handbewegung des Herzogs unterbrach sie.

„Du bist von Sinnen, Magelone!“ sagte er streng.
„Selbst wenn deine Annahme gerechtfertigt wäre, was ich
durchaus nicht hoffe, müßte ich jede derartige Bitte entschie-
den ablehnen. Fürsinnen haben nicht das Recht, nur an
sich selbst zu denken! Dein Platz ist jetzt hier für alle Zei-
ten, du hast heilige Pflichten übernommen, und ich darf
fordern, daß du sie unter allen Umständen erfüllst, selbst
wenn es dich schwer ankommt. Was ich tun kann, um sie
dir zu erleichtern, will ich tun. In eine Trennung aber —
auch nur eine vorübergehende — werde ich niemals willigen!“

„Du mußt dich zusammennehmen.“ fuhr er nach einer
Pause, während der Magelone regungslos vor ihm stand, miß-
vernehmlich fort. „Nicht bloß um der Welt, sondern auch um deiner
selbst willen, mein Kind. Man verzichtet nicht freiwillig,
wo man ein gutes Recht hat, zu fordern! Daß Egon jetzt nicht
merken, daß er dich enttäuscht hat. Warte auf die Zukunft.
Wenn er aus dem Felde heimkehrt, ist er hoffentlich ein an-
derer, als der er nun von dir geht. Du hast mir vorhin
ja auch versprochen, dich ein wenig der Wohltätigkeit zu
widmen. Darauf verlaßte ich mich. Und nun kommst du, Ma-
gelone! Frauen können Schlachten gewinnen, wenn sie ernst-
lich wollen!“

Er brückte ihr die Hand und sie blickte ihm in schlich-
terner Dankbarkeit in die Augen.

Im Begriff zu gehen, wandte der Herzog sich noch ein-
mal an sie.

„Was ich noch fragen wollte, Magelone. Wie bist du mit
deinen Damen zufrieden? Du hattest nun Zeit, sie kennen
zu lernen, und wenn dir die eine oder andere persönlich nicht
sympathisch ist, so könnte man leicht einen Vorwand fin-
den, sie durch jemand anders zu ersetzen?“

Sein Blick ruhte scharf gespannt auf ihr. Aber Ma-
gelone antwortete arglos: „Ich bin durchaus zufrieden mit

beiden Damen. Fräulein v. Neufelden ist sehr diensteifrig
und in Gräfin Lampelius hoffe ich sogar mit der Zeit eine
Freundin zu gewinnen. Ich möchte keine von beiden ent-
behren.“

Der Herzog atmete auf.
„Schön. Das freut mich zu hören. Also bleibt alles
keim alten vorläufig. Und nun auf Wiedersehen, liebe Ma-
gelone.“

IX.

Melitta v. Neufelden war nicht wenig verblüfft, als
Prinz Egon so plötzlich vor ihr auftauchte und nach seiner
Gemahlin fragte.

Es war das erste Mal seit seiner Rückkehr von der Hoch-
zeitreise, daß er die Gemächer der Prinzessin unangemeldet
betrat. Bisher, wenn er es überhaupt der Nähe wert fand,
hier Besuche abzustatten, hatte er stets zuvor sehr förm-
lich durch Kauer anfragen lassen, ob man daheim sei und
es genehm wäre . . .? Eine Höflichkeit, die der Neufelden
stets ein spöttisches Lächeln entlockte.

Natürlich war sie viel zu wohlverfahren im höfischen
Leben, um es je bis auf die Lippen kommen zu lassen, wie
sie denn auch jetzt ihre Verblüffung geschickt hinter einer nicht-
sagenden Miene verbarg.

„Ihre Hoheit empfangen eben den Oberbürgermeister
und Herrn Medizinalrat v. Wenzheim in Angelegenheiten
des neuen Reservehospitals,“ sagte sie, „aber ich werde natür-
lich sofort melden, daß Ev. Hohrit —“

„Nein, bitte, bleiben Sie nur, Fräulein v. Neufel-
den. Ich will die Konferenz in ihrem Boudoir erwarten.“

Demit schritt er an der kleinen geschmeidigen Hofdame
vorüber: den inneren Gemächern zu. Sie sah ihm noch,
plötzlich tausend Neufelden in den eben noch so leeren ran-
den Augen.

„Ah — das könnte nun dramatisch werden! Ob sie ihn
nicht zurückrufen und sagen sollte, daß dein im Boudoir die
andere sah — seine „verflorenne Liebe“, der du begegnen ihm
vielleicht peinlich war?“

(Fortsetzung folgt.)





## Letzte Nachrichten.

### Die Kommunisten und die Regierung Marx-Stressemann.

WTB. Berlin, 13. Okt. Heute Nachmittag trafen sämtliche parlamentarische Vertreter der K. P. D. aus dem Reichstag und den verschiedenen Landesparlamenten, sowie aus den kommunalen Vertretungen von 30 der größten deutschen Städte im Reichstagsgebäude zu einer Konferenz zusammen, die sich mit der politischen Lage und den Aufgaben der Arbeiterklasse bei der Regierungskrise beschäftigte. Es wurde beschlossen, durch die Reichstagsfraktion ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung Marx-Stressemann einbringen zu lassen.

### Von der Reparationskommission.

WTB. Paris, 13. Okt. Die Repko beschloß gemäß Art. 248 des Friedensvertrags von Versailles die auf dem Besitz und den Einnahmequellen des Deutschen Reichs und der deutschen Länder lastende erste Hypothek teilweise aufzuheben. Durch den Beschluß wird ein Teil des deutschen Besitzes und der Einnahmequellen Deutschlands für den Anleiheendienst zur Verfügung gestellt.

### Macdonalds erste Wahlrede.

WTB. Glasgow, 14. Okt. In seiner ersten Wahlrede erklärte Macdonald, daß die Auflösung des Parlaments im nationalen Interesse liege. Die Arbeiterpartei trug in der Außenpolitik bedeutende Erfolge davon und erbrachte damit den Befähigungsnachweis zum Regieren. — Die Frage der russischen Anleihe wird Macdonald in Aussprachen in Clyde und Birmingham behandeln.

### Nach Japan geflüchtet.

WTB. New-York, 14. Okt. (Durch Funkpruch.) Laut Associated Press erhielt das Kriegsministerium aus Tokio die Nachricht, daß Lu-Fung-Tschang und Ho-Feng, nachdem sie Schanghai den Regierungstruppen übergeben hatten, nach Japan geflüchtet sind.

### Natürliches Wetter.

Der Hochdruck im Nordosten behauptet sich weiterhin über Süddeutschland. Für Mittwoch ist nachts kühl, tagsüber trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.  
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

**Verkaufsnachrichten.**  
Weißbrot. Der Stand der Weizen ist außerordentlich verheerend; er wechselt von schlecht bis sehr schön. Das ist eine Folge der Verunsicherung. Am besten steht der Tröllinger, weil für ihn ein wasserreiches Jahr günstig ist. Die Reife der Trauben ist heute, trotzdem der August und September wenig günstig waren, sehr voranschritten. Schwarzkorn, Roggen und Weizen sind ebenfalls gut. Bei den letzten schönen Tagen ist ein Wein zu erwarten, der dem 1920er ähnelt. Die Reife des Weizenkörns und Tröllinger wird noch so lange als möglich hinauszogeln.  
Weizen. Der Ertrag wird auf insgesamt 300 Hektoliter geschätzt. Es ist ein Heiliger, der dem Weizenanbauer nicht einmal die Selbstkosten bringt.  
Roggen. Die Reife ist beendet, die Qualität gut. Verkauf werden noch etwa 10 Hektoliter.  
Weizen. Mit der Reife wurde begonnen. Die Qualität verlor sich gut zu werden. Aller Wein ist verkauft, jedoch sind noch keine Preise gemacht.  
Weizen. Die Reife ist beendet, mit der Tröllinger wurde begonnen. Hier rechnet man mit einem Ertrag von 300 bis 1000 Hektoliter.  
Weizen a. d. Haber. Die Reife hat allgemein begonnen. Die Trauben sind gesund und gut ausgereift. Man kann auf einen guten Wein rechnen. Ertrag ist etwa 800 Hektoliter.  
Dinkel. Der Weizen hat begonnen. Der Traubenbestand ist im allgemeinen gering und die Erträge sind klein. Manche Weizenarten können allerdings schöne Mengen einbringen.  
Weizen. Die Reife des roten Weizens hat im Vorstadium begonnen. Nur wenige Weizenarten können sich eines guten Ertrags erfreuen.  
Weizen. Die allgemeine Reife hat begonnen. Geschätzt wird durchschnittlich auf 2-3 Hektoliter pro Morgen.

**Schürzen**  
in großer Auswahl  
empfiehlt  
**Reinhold Hayer, Altensteig**

Altensteig.  
**Zur  
Kirchweih-Bäckerei**  
empfehle:

ff. Sand-, gemahlen u. Buder-Zucker  
Mandeln, Haselnußkern,  
Rosinen, Zibeben, Sultaninen,  
Zitronen, Zitronen-Essenz,  
ff. Margarine Schwan in Blauband  
" " Burana Gold u. Blau  
holländ. Speise-Zwiebeln  
haltbare Lager-Ware  
Ia Hamburger Stadtschmalz  
Ia amerik. Schweineschmalz  
ff. Allgäuer Tafel-Butter  
frische Steyr. Eier  
zu billigsten Tages-Preisen

**Chr. Burghard jr.**

Baiermühle.

Officere  
**Weißmehl**  
Spezial 0 frisch eingetroffen und kann solches zum billigen  
Preis von 40 1/2 Mk. p. Doppeltr. abgeben. Auch  
**Brotmehl**  
habe ich zu billigstem Tagespreis. Für erstklassige,  
gute Qualität leiste ich Garantie.  
**Matthäus Wurster.**

**Schönen Saatkorn  
Saatweizen  
Saatroggen**  
kann abgeben  
**Rueff, Spielberg.**  
**Inserate haben besten Erfolg!**

Empfehlen unser reichhaltiges Lager in  
**Tricotagen**  
wie:  
Einsackhemden, Normalhemden, Damenhemden  
Damen- und Herrenhosen, Kinderwäsche  
Seidentrifot, sowie Tricot- und Cordresten  
in nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen.  
**Luise Brenner & Elise Brösamle**  
NAGOLD Waldachstraße 451.

**Landw. Bezirksverein Calw.**  
Auf Lager sind schöne  
**Speisefartoffeln.**  
Die Geschäftsstelle.

**Landw. Bezirksverein Calw.**  
Auf Lager ist:

Hafer,	Kalkstickstoff
Futtermehl,	Thomasmehl.
Futterkalk,	Kainit, lose,
schwefelsaures	Kalifalz, lose.
Ammoniak,	
Fernsprecher 96.	Die Geschäftsstelle.

**Der neue Taschensfahrplan**  
ist erschienen und zu haben in der  
W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

**Fahrradgummi** 4-500 G. Mt.  
Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und anerkannt guten Ware!  
**Machen Sie einen Versuch!**  
Fahrrad-Schläuche 95 & extra pr. Qual. 1.15, 1.35 rot, extra pr. Qual. 1.65  
Fahrradmäntel 2.75, 2.95 prima Qual. 3.50, 3.95 extra pr. Qual. 4.25, 4.50  
**Gebirgsmantel** prim. 4.25 extra pr. Qual. 4.75 u. 5.30  
**Fahrräder Nähmaschinen** — Katalog gratis. —  
**EMIL LEVI**  
Hildesheim 369  
Versand nur gegen Nachn!

gegen gute Sicherheit aufzunehmene gesucht, auch in kleineren Posten.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.  
Eine bereits noch neue  
**Zirkelsäge**  
verkauft billig.  
wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.  
Altensteig.

**Lösungs-  
büchlein**  
für das Jahr 1925  
empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchhandl.

Engtal.  
Am Kirchweihsonntag und Montag ist  
**meine Wirtschaft eröffnet,**  
wozu höflich einladet  
**Koller zur „Sonne“.**

Altensteig.  
**Zum Spinnen und Weben**  
sowie im Tausch wird fortwährend  
**Flachs, Hanf u. Hechelwerg**  
angenommen.  
**Karl Köhler jr.**

**Strickjacken  
Ueberblusen  
Herren- und Damen-  
Sportwesten  
Gummimäntel  
Anzugstoffe  
Herren- u. Damenschirme  
Spazierstöcke**  
zu billigsten Preisen und prima  
Qualitäten bei  
**W. HAMMANN  
ZWERENBERG.**

Altensteig.  
**Osramlampen**  
in jeder Kerzenstärke, sowie  
**Sicherungen und Ersatzteile**  
alle  
für elektr. Beleuchtung  
empfiehlt preiswert  
**Heinrich Müller**  
Flaschnerei und Installationsgeschäft  
beim 3 König.

Altensteig.  
**Taschenbibeln**  
in schöner Auswahl empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhandlung.**

